

Bernhard Stricker

«Hausärzte Schweiz» – Ein Beruf. Eine Stimme. Ein Ziel!



Seit dem 17. September 2009 hat die Schweiz einen einzigen, grossen Verband der Schweizer Hausärztinnen und Hausärzte. Die drei Fachgesellschaften der Grundversorger (Allgemeinmediziner SGAM, Internisten SGIM und Pädiater SGP) haben den «Berufsverband der Haus- und Kinderärzte» («Hausärzte Schweiz») gegründet, um ihre berufspolitischen Ziele gemeinsam anzugehen.

Was in den meisten Kantonen schon seit Jahren die Regel ist, wurde nun auch auf nationaler Ebene vollzogen: das Zusammenlegen der Berufsinteressen der in der Grundversorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte aus den Fachbereichen Innere und Allgemeine Medizin sowie der Pädiatrie.

«Hausärzte Schweiz» stärkt und erweitert das Berufsbild und verbessert die Arbeitsbedingungen – nicht zuletzt, damit der medizinische Nachwuchs motiviert wird, in die Hausarztmedizin einzusteigen.

(François Héritier)

Ziel des neu gegründeten «Berufsverbandes der Haus- und Kinderärzte» («Hausärzte Schweiz»), der rund 7000 Hausärztinnen und Hausärzte aus der ganzen der Schweiz umfasst, ist die Bündelung der standespolitischen Kräfte, die Erhöhung der politischen Schlagkraft und eine klare, einstimmige Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit.

Das Zusammengehen ist auch eine Folge der Grossdemonstration vom 1. April 2006, als die Hausärztinnen und Hausärzte erstmals in ihrer Geschichte auf die Strasse gingen, um für ihre Anliegen zu kämpfen. Seither ist vieles in Bewegung gekommen in der Hausarztmedizin und führte u.a. zur Erkenntnis, dass gemeinsames, koordiniertes Handeln mehr bringt als Einzelvorstösse aus diversen Verbänden. Für die Politik und die Öffentlichkeit war die facettenreiche Struktur und Organisation der Hausarztmedizin kaum zu überblicken.

Der neue Berufsverband ersetzt die «alten» Fachverbände nicht vollständig. Er soll die Hausärztinnen und Hausärzte in gewerkschaftlicher, politischer und medialer Hinsicht vertreten, während die rein fachlichen Aufgaben bei den einzelnen Fachgesellschaften verbleiben. Die Gründungsversammlung fand im Rahmen des diesjährigen europäischen Wonca-Kongresses in Basel statt, wo sich Hausärztinnen und Hausärzte aus aller Welt zu einem Austausch ihres Wissens trafen.

Als erstes Grossprojekt unterstützt der neue Verband die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin», die am 1. Oktober 2009 lanciert wird.

Mittelfristig strebt der neue Verband zudem einen einheitlichen, mindestens europaweit anerkannten Facharzttitel

Einmal pro Jahr werden wir die Generalversammlung nutzen, um den Puls der Basis zu fühlen und sicherzustellen, dass sich der Verband nicht in einem luftleeren Raum bewegt.

(Marc Müller)



Abbildung 1

Vizepräsident Dr. med. Jürg Rufener, Präsident Dr. med. Marc Müller und Vizepräsident Dr. med. François Héritier.



Abbildung 2

Der neu gewählte Vorstand von «Hausärzte Schweiz».

für alle Hausärztinnen und Hausärzte an. Der neue Verband ist überzeugt, dass eine fundierte, mindestens 5-jährige Weiterbildung für die anspruchsvolle Tätigkeit als Hausärztinnen und Hausärzte unerlässlich ist. Der neue Verband «Hausärzte Schweiz» wird präsiert von Dr. Marc Müller (Grindelwald). Ihm zur Seite stehen die beiden Vizepräsidenten Dr. François Héritier (Courfaivre) und Dr. Jürg Rufener (Interlaken). Als übrige Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Dr. Ettore Battaglia (Lugano), Dr. Johannes Brühwiler (Zürich), Dr. Margot Enz (Baden), Dr. Stefan Rupp (Einsiedeln), Dr. Gerhard Schilling (Stein am Rhein) und Dr. Franziska Zogg (Zug).

Eine erfreuliche Entwicklung ist die Schaffung eines gemeinsamen Fortbildungsprogramms für den zukünftigen Facharzttitel «Allgemeine Innere Medizin», das allerdings vom Ärzteparlament noch bewilligt werden muss.

(Jürg Rufener)

Korrespondenz:
Sekretariat, Hausärzte Schweiz
Oberplattenstrasse 73, 9620 Lichtensteig
www.hausaerzteschweiz.ch
info@hausaerzteschweiz.ch